

Kanadas Beteiligung am Kriege.

Ottawa, 5. Jan. (Wolff-Tele.) Im letzten Jahre meldeten sich in Kanada 178 537 Mann für den Kriegsdienst über See; seit Kriegsbeginn sind 385 955 Mann gestellt worden.

Das Kriegsziel Englands.

Genf, 5. Jan. (L.-U.-Tele.) Die Wochenchrift 'New Statesman' bringt einen bezeichnenden Artikel, der Deutschlands Leistungen über alle Maßen anerkennt, andererseits aber durch seine Schlussfolgerungen die Friedensmöglichkeiten sehr pessimistisch beurteilt.

Das Blatt sagt: Selbst wenn Deutschland bereit wäre, viel günstigere Bedingungen anzubieten, als man gegenwärtig vermuten kann, selbst wenn es Belgien und Frankreich räumt, Belgien schadlos hält, selbst wenn es Polen und die baltischen Provinzen aufhebt, Elsass-Lothringen zurückgibt und Oesterreich bewegen würde, Italiens Ansprüche zu erfüllen, selbst dann werde es keinen 'weißen' unterliegen, daß Deutschland den Krieg gewonnen habe, denn es bleibe dennoch der eigentliche Meister und Herr auf dem Festlande Europas. Das Kriegsziel der Alliierten muß ein Sieg sein, der in Deutschland den Militarismus vernichtet und die Demokratie härt.

Kriegsrat in Rom.

Bern, 5. Jan. (Wolff-Tele.) Die Mailänder Blätter aus Rom melden, werden Brian, Bantini, Thomas, Floyd George, Lord Milner, General Robertson und der russische General Fürst Galitzin am Freitag in Rom eintreffen.

Lugano, 5. Jan. (Eig. Tele., 3b.) Gerüchtweise verlautet, daß die Zusammenkunft der Entente-Mächte in Rom durch die angebliche Reibung Italiens, mit den Mittelmächten eine Verständigung über einen Sonderfrieden zu suchen, veranlaßt worden sei. Andererseits heißt es, daß die Zusammenkunft bezwecke, eine Einheitsaktion gegen Griechenland zu schaffen.

Der Seetrieg.

Londons Meldung: Die griechischen Dampfer 'Dimitrios', 'Goniasdris' und 'Krikoteles' und der spanische Dampfer 'San Leandro' sind versenkt worden.

Man glaubt, daß der norwegische Dampfer 'Odda' versenkt wurde.

Der norwegische Dampfer 'Borne' ist versenkt worden.

Der Dampfer 'Frederik' (1872 To.) aus Newyork gilt als verloren.

Der spanische Dampfer 'Belago' (1641 To.) und der britische Dampfer 'Servisan' (2943 To.) sind stark überfällig.

Londons meldet: Der französische Dampfer 'Leon' ist versenkt worden. Die Besatzung wurde an Land gebracht.

Londons Agentur meldet aus Oporto vom 2. Januar: Der norwegische Dampfer 'Prospersfr' traf in Leixon ein und landete 21 Mann der Besatzung des versenkten norwegischen Dampfers 'Britannic' (2280 To.).

Der englische Dampfer 'Bancraig' und der norwegische Dampfer 'Ellis' (602 Br.-Reg.-To.) sind gelandet. Die Mannschaft des letzteren ist gerettet.

Die französischen Segler 'Duo vadis' (109 B.-Reg.-To.), 'Marie Louise' (168 B.-Reg.-To.) und 'Courlis' (181 B.-Reg.-To.), der Fischdampfer 'L. N. 2162' und der Fischkutler 'L. N. 1007' sind durch U-Boote versenkt worden.

Im kaiserlichen Hauptquartier.

Wien, 5. Jan. (Wolff-Tele.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feldmarschall Erzherzog Friedrich und der Chef des Generalstabes Feldmarschall Frhr. Konrad v. Höben-dorff weilten am 3. Januar zu einem kurzen Besuche im Feldhospiz des deutschen Kaisers. Sie waren an der kaiserlichen Mittagstafel zu Gast, an der auch der Kronprinz Boris von Bulgarien, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, General der Infanterie Ludendorff, Generalleutnant Jelow und zahlreiche andere hohe Militärs teilnahmen. Der deutsche Kaiser verlieh dem Erzherzog Friedrich das Ehrenkreuz zum Orden Pour le mérite.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliches Hoftheater.

Als Königin der Nacht in Mozarts 'Zauberflöte' eröffnete gestern Fräulein Kredel vom Düssel-dorfer Stadttheater ein auf Anteilung abzielendes Gastspiel. Der Wahl dieser Partie nach zu urteilen, handelt es sich wohl um eine Neubelebung des zurzeit von Frau Friedfeldt vertretenen Koloraturfadens. An und für sich eine jedenfalls höchst überraschende Neuigkeit, die um so bestrebender wirkt, da als Fräulein Kredels zweite Gastrolle die zur ureigenen Domäne der jugendlichen Sängerrinnen gehörende Partie der Aagthe in Webers 'Freischütz' in Aussicht genommen ist. Da wir über die bisherige Wirksamkeit der Sängerrin in Düsseldorf nicht unterrichtet sind, so ist es ziemlich schwer, für die Beurteilung der gestrigen Leistung den richtigen Maßstab zu finden. Eine ausgeprobenere Koloraturtängerin — so wollte es uns scheinen — ist Fräulein Kredel nicht. Wenngleich auch die leichte Befandlung der hohen Kopftöne und die bis zum hohen F hinauf sicher ansprechenden Staccati der ersten Arie eine große Veranlassung für dieses Fach erkennen ließen, so fehlte doch dem Ganzen jene virtuose Technik, die für derartige — auf den blendenden äußeren Effekt gerichteten Partien ganz zweifellos als allereinste und unerlässliche Bedingung zu betrachten ist. Ob Fräulein Kredel in Wahrheit über dieses, für eine Philine, Rosine usw. so unentbehrliche technische Rüstzeug verfügt, war aus der gestrigen Leistung nicht zu erkennen. Daß auch Webers Aagthe darüber keinen Aufschluß zu geben vermag, liegt auf der Hand. Wenn also mit dem Eintritt der Künstlerin in den Verband der hiesigen Oper nicht noch ganz andere, uns unbekanntere Absichten verknüpft sind, so dürfte sich die Wahl irgend einer weiteren, dem eigentlichen Koloraturfach entnommenen Gastrolle jedenfalls als unbedingt notwendig erweisen. F. A.

Konzert.

Auch für sein gestriges, sechstes Konzert hatte der Verein der Künstler und Kunstfreunde ein äußerst ansprechendes und künstlerisch wertvolles Programm aufgestellt. Zur Mitwirkung war das gegenwärtig aus den Herren Franz Schörr, G. Knauer, Prof. L. Polln-hals und Professor Joh. Hegar bestehende Männer-Quartett berufen worden, das also zu seinem zeh-

Berlin, 5. Jan. (Wolff-Tele.) Seine Majestät der Königin der Bulgaren verläßt am 3. Januar zu kurzem Aufenthalt das deutsche Hauptquartier. Seine Majestät der Kaiserin hatte eine mehrstündige Besprechung mit dem König, der darauf seine Reise fortsetzte.

Ämtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 4. Jan. (Wolff-Tele.) Kaukasusfront. Infolge anhaltenden Schneesturmes sind die militärischen Unternehmungen noch- drungen verlangsamt.

An den anderen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung. Der stellvertretende osmanische Oberbefehlshaber.

Zur Ermordung Rasputins.

Genf, 5. Jan. (Eig. Tele. Bern, Bern.) Nach Meldungen aus Petersburg glaubt die Polizei, alle Vorgänge vom Beschluß der Ermordung Rasputins bis zur Auffindung des zwei Revolverkugeln aufweisenden holzverpackten Leichnams in der sogenannten Kleinen Rewa vollständig zu kennen. Die Zeitungen dürfen keine Namen von den Verhafteten nennen.

Eine 60 Milliarden-Anleihe?

Genf, 5. Jan. (Eig. Tele., 3b.) Nach dem 'Progres' soll die in einigen Tagen in London aufgelegte Anleihe der Verbündeten sich auf 60 Milliarden Francs beziffern.

Das bestrafte Norwegen.

Kopenhagen, 5. Jan. (Wolff-Tele.) Das weitverbreitete schwedische Blatt 'Svenska Dagbladet' führt in einem Artikel, überschrieben 'England und Norwegen' folgendes aus: 'Dah die norwegische Regierung sich 'erdreiste', sich der schwedischen u. dänischen Friedensnote anzuschließen, hat bei den leitenden Kreisen Englands großer Ärger und in verschiedenen englischen Zeitungen erregte Auslassungen veranlaßt. Das ist ganz natürlich, denn die gleichlautende Friedensnote der skandinavischen Länder bildet eine wenig angenehme Illustration zu der Behauptung der Entente, daß sie gerade für das Wohl der kleinen Nationen den Kampf bis zum 'Ausherkchen' fortzusetzen gedenke. Aber niemand glaubt doch wohl, daß dieses einen Anlaß zu wirklichen Repressalien gebe. Das ist aber doch Tatsache geworden, denn die englische Regierung erklärte sämtliche für Norwegen erteilten Kohlenzufuhrbewilligungen von Beginn dieses Jahres als ungültig. Die Wirkung dieser Maßnahme ist bereits eingetreten.'

Beisehung des Gliederleutnants Leffers.

Wilhelms-haven, 5. Jan. (Wolff-Tele.) Der am 27. Dezember an der Somme im Luftkampf gefallene Fliegerleutnant Leffers, ein Sohn des Marine-Werkmeisters Leffers, wurde gestern nachmittags von der Kapelle des hiesigen Festungsartillerie- und feierlich bestattet. Der Beisehung wurde durch eine Reichenparade des 2. Flieger-Bataillons mit der Kapelle eröffnet. Der Beisehungsrat ruhte auf einer sechsständigen Lafete, welche 24 Kranträger begleiteten. Unter den Kränzen befanden sich solche des kommandierenden Generals der Luftkriegertruppe, der Offiziere des Armeefliegerparks I und des Kampffliegerparks Nr. 1, der Nordsee-Fliegerstation, des Chefs der Marineflieger der Nordsee, des Flottenchefs und der Städte Wilhelms-haven und Rostingen. Den nächsten Angehörigen des Gefallenen und seinen Kameraden schlossen sich die Seihen der Marine- und Zivilbehörden, Fliegeroffiziere, Offiziere der Garnison, Vertreter des Magistrats und Abordnungen der Marine an. Schlußfahnen bildeten die Seihen. Am Grabe auf dem neuen Marine-Ehrenfriedhof sprach Marine-Oberpfarrer Dapper, wonach die Reichenparade Ehrensalven gab.

Kurze politische Nachrichten.

Begnadigungen in Oesterreich.

Kaiser Karl hat Dr. Karl Aramarcz, Dr. Alois Rasin, den Sekretär der 'Radnyy List', Cervinka, und den Privatbeamten Zamara! begnadigt und die verhängte Todesstrafe in schwere, verschärfte Kerkerstrafe umgewan-

deli, und zwar erhielten Aramarcz fünfzehn Jahre, Rasin zehn Jahre, Cervinka und Zamara! je sechs Jahre Kerker.

Präsident Sylvester.

Aus Wien wird gemeldet: In der Donnerstagtagung des Deutschen Nationalverbandes wurde der Brief des Präsidenten des Abgeordneten-hauses, Sylvester, in dem dieser seinen Entschluß bekanntgab, eine Wiederwahl zum Präsidenten des Abgeordneten-hauses nicht anzunehmen, zur Kenntnis gebracht und beschloß. Sylvester das Bedauern über seinen Entschluß unter I. anderer Anerkennung des Umstandes aus-zudrücken, daß er unter den schwierigsten Verhältnissen sein Amt führte.

Selbstmordversuch Friedrich Adlers.

Aus Wien, 5. Jan., meldet uns ein eigener Draht-bericht: Wie verlautet, hat der Mörder des eigenen Stütz-Dr. Friedrich Adler, in der Gefangenenhauszelle einen Selbstmordversuch begangen, indem er sich zu er-hängen versuchte. Er wurde rechtzeitig abge schnitten und bleibt am Leben. Es ist möglich, daß die Verhandlung gegen ihn dadurch eine Verzögerung erfährt.

Veränderung im luxemburgischen Ministerium.

Anstelle von Welter übernimmt Obergerichtsrat Lec-lerc, der unter dem Ministerium Cichens Generalsekretär des Innern war, das Ministerium für Ackerbau, Handel und Industrie.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 5. Januar.

Seinen 80. Geburtstag begeht heute hier General v. Penke, der seit seinem im Jahre 1898 erfolgten Uebertritt in den Ruhestand seinen Wohnsitz in Wiesbaden genommen hat. Johannes Georg v. Penke wurde in Stuttgart geboren als Sohn des preussischen Justizrats Siegmund Heinrich Penke und war vor seiner Pensionierung Kommandeur der 10. Division in Hannover. Am 18. Januar 1866 wurde er in den preussischen Adelsstand erhoben.

Rüben nur noch gegen Rübenmarken. Wie aus der im Anzeigenteil dieses Blattes enthaltenen Bekanntmachung über die Ausgabe von Rübenmarken hervorgeht, sollen vom 15. Januar ab Rüben nur noch gegen Rübenmarken abgegeben werden. Die Rübenmarken können nur auf besonderen Antrag, zu dem vorgedruckte Formulare im ehemaligen Museum, Zimmer 13 (Gassenraum im Erd-geschloß) zu haben sind, bezogen werden. Haushaltungen, die keine Vorräte an Rüben besitzen, können unter Vor-lage der Brotausweisarte und des ausgefüllten Antrags-formulares Marken im Laufe der nächsten Woche zu den in der Bekanntmachung festgesetzten Zeiten abholen. Haus-haltungen, die einen Vorrat an Rüben (mindestens für den Monat Januar oder längere Zeit) besitzen, können Rübenmarken erst am Ende dieses Monats zu einer noch näher zu bestimmenden Zeit in Empfang nehmen. Hotels, Pensionen, Anstalten usw. erhalten ähnlich wie für Kar-toffeln und sonstige Lebensmittel statt Marken Bezugsg-scheine. Die Höchstpreise und die Verkaufsstellen für Rüben und ebenso die Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Rüben werden an einem der nächsten Tage durch eine besondere Bekanntmachung mitgeteilt werden. Es wird hier nochmals dringend darauf aufmerk-sam gemacht, daß es unbedingt erforderlich ist, die Kar-toffelvorräte durch Verwendung von Rüben zu ersetzen, da Kartoffeln als Zufuhr wegen der Knapp-heit von Seiten der Stadtverwaltung nicht herausgegeben werden können.

Beamten-Arbeitsgemeinschaften. Wie aus Berlin ge-meldet wird, haben sich nunmehr auch die Interessen-Ver-bände der mittleren Beamten der Besoldungsklassen 14 bis 20 in Preußen, und der diesen gleichstehenden Klassen im Reich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Den endgültigen Beitritt haben bereits erklärt: Die Ver-bände der Reg. Postal-Affizienten, der Vermessungstech-nischen Beamten, der Bund der Kreis-Affizienten, die Ver-bände der preussischen Kataster-Affizienten, der Eisenbahn-Affizienten, der preussischen Justiz-Sekretäre und -Affizien-ten (ehemalige Militär-Anwärter), Eis Berlin, der Verein der Gehelmen Kanzlei-Sekretäre, der obersten Reichs- und Staatsbehörden. Vertreten sind durch Verbände annähernd 40 000 Mitarbeiter.

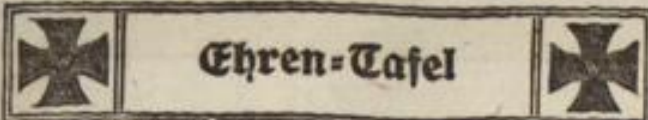
Eine Verlängerung der Ferien bis zum 16. Januar ist, wie man uns am zuständigen Stelle mitteilt, für Wiesba-den bis jetzt noch nicht vorzusehen und soll auch aller Voraussicht noch nicht stattfinden. Auch in Frankfurt wer-den, wie wir hören, die Schulen den Unterricht wieder am

alldern zwei hier altbekannte und geschätzte Kräfte zählt. Herr Schörr, der langjährige Führer des früheren 'Wolff-leter Quartetts', gilt nicht nur hier bei uns, sondern all-gemein seit langen Jahren als ein so vorzüglicher Kammer-musikspieler, daß sein Name allein schon genügt, um den Erfolg der von ihm geleiteten Künstlervereinigung im voraus zu gewährleisten. Nicht minder Treffliches leistet auf seinem Instrument Herr Hegar, der genau vor zwanzig Jahren hier zum erstenmal im Verein der Künstler und Kunstfreunde auftrat und seitdem als ein häufiger und heiß-gern gelebener Gast in unseren Konzertsälen begrüßt wurde. Die beiden anderen Herren, ebenso wie die Vor-genannten, Mitglieder der Akademie der Tonkunst und königlichen Hofkapelle, erfreuen sich gleichfalls in der musika-lischen Welt eines ganz vorzüglichen Rufes; sie sind die-jenigen, die nach dem Auscheiden der Herren Allion und Leffer aus dem bekannten alten Männer Quartett noch übrig geblieben sind und sich heute als eben so feste Stützen der Vereinigung bewähren, wie in früheren Jahren. — An der Spitze der Vortragsfolge stand das Mozartsche G-dur-Quartett, das seinen Hauptreiz in dem lebenswärdigen Menuett und dem mit unvergleichlicher Grazie und Anmut leicht dahinschießenden Schluß-Allegro entfaltete. — Als kleinere Zwischennummer folgte dann der nachgelassene Schubert'sche Streichquartett in G-moll; ein ganz eigen-artiges, teilweise geradezu spukhaft vorüberstreichendes Allegro, aus dem sich ein getragener Mittelteil sehr wir-kungsvoll hervorhebt. Das Zusammenwirken sowie die Ein-zelleistungen der vier Künstler waren auch hier über alles Lob erhaben. Namentlich in bezug auf die Feinheit der dynamischen Schattierungen wurde ganz Hervorragendes geleistet. — Den Beschluß des Abends bildete das dem Fürsten von Galitzin gewidmete G-dur-Quartett Op. 127 von Beethoven, von dem wir wegen anderweitiger Ver-pflichtung leider nur die beiden ersten Sätze hören konnten. Es ist das erste der fünf großen Streichquartette (die große Frage in B-dur nicht mitgerechnet), mit denen Beethoven seine Tätigkeit beschloß, und freilich, ebenso wie die anderen, zweifellos das Bedeutendste dar, was auf diesem Gebiet bis dahin geschaffen wurde und überhaupt bis auf den heutigen Tag geschaffen worden ist. Den Höhepunkt des Ganzen bildet das weit ausgeglichene Adagio, das nicht nur wegen der geistvollen, technisch so ganz unübertref-flichen thematischen Arbeit, sondern auch wegen seines

melodischen Reizes und der kaum je wieder erreichten Größe der Fühlensführung als eines der bedeutendsten und wirkungsvollsten Kammermusikstücke aller Zeiten angesprochen werden muß. Wenn wir sagen, daß die Vortragenden, be-sonders Herr Schörr, auch hier völlig auf der Höhe der gebotenen Aufgabe standen, so ist das wohl das Höchste, was zum Lobe dieser wirklich so durchaus echt künstlerischen Tat gesagt werden kann. Dieser Meinung schloßte auch die Zuhörerschaft bei, die den einzelnen Sätzen des Werkes mit atemloser Spannung folgte und am Schluß ihren Dank durch herabgesehen und allerreichste Beifall zu erkennen gab. F. A.

Die totale Mondfinsternis am 8. Januar 1917.

In den frühen Morgenstunden des 8. Januar findet, wie schon im monatlichen Bericht vom Januar mitgeteilt wurde, eine totale oder vollständige Mondfinsternis statt, welche auch bei uns sichtbar ist. Eine Mondfinsternis kann nur zur Zeit des Vollmonds stattfinden, wenn Mond und Sonne sich genau gegenüberliegen und letzterer durch den Erdschatten wandert. Da der Mond im Laufe eines Monats eine wirkliche Bewegung von Westen nach Osten hat (samt Unterschied von der täglichen Bewegung von Osten nach Westen, die nur eine scheinbare ist), so tritt er mit seinem Ostrand in den Erdschatten ein und mit dem Bestrand aus demselben. Eine Mondfinsternis beweist sich also vor-her noch Westen über die uns sichtbare Mondoberfläche. Vergleiche man die volle Mondfinsternis mit dem Zifferblatt einer Uhr und denkt sich darauf die zwölf Stundenzeiffern, so tritt der Erdschatten auf die helle Mondfläche bei der Ziffer VIII um 6 Uhr 50 Min., zieht über sie hinweg und verläßt sie bei der Ziffer III um 10 Uhr 30 Min. vormit-tag. Die Verfinsternung zieht also von Südosten nach Nordwesten über die Mondfläche, was darin seinen Grund hat, daß der Mond sich zu dieser Zeit in seinem abnehmenden Knoten befindet, d. h. in dem Punkt, worin die Mondbahn die scheinbare Sonnenbahn schneidet. Die vollständige Verfinsternis dauert von 8 Uhr bis 9 Uhr 20 Min. Da der Mond bei uns schon viel früher untergeht, so wird nur der Anfang der Finsternis zu sehen sein. Da der Wiederkehr der Mondfinsternis eine 18tägige Periode zugrunde liegt, in welcher sie sich wieder ereignen, so sind Mondfinsternisse in bezug auf ihr Eintreten leicht zu bestimmen, nur ihr ge-nauer Anfang und ihr Ende auf Tag, Stunde und Minute muß berechnet werden. A.



Ehren-Tafel

Dem Unteroffizier Johann Meyer aus Oberrodern wurde das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen. Der Unteroffizier Karl Brück, Sohn des Herrn Adolf Brück in Dingen, hat das Eisene Kreuz erhalten. Der Gefreite Willy Schenk aus Dornheim beim Feldartillerieregiment Nr. 3 wurde bei den Kämpfen an der Somme zum Unteroffizier befördert.

31. Januar abgehalten werden, damit den Abiturienten die hat das Groß-Ministerium jetzt amtlich bekanntgegeben, daß der Schulunterricht erst am Dienstag, den 16. Januar, zu beginnen hat, sowie, daß die diesjährigen Reifeprüfungen an den Gymnasien, den Realgymnasien und Oberrealschulen in diesem Jahre schon in der Zeit vom 16. bis 31. Januar abgehalten werden, damit den Abiturienten die Möglichkeit gegeben ist, sich zum 1. Februar zu dem vaterländischen Hilfsdienst zu melden.

Freiwillige Hilfskrankenträger gesucht. Für den Dienst der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Wiesbaden werden noch militärfreie Mannschaften als Hilfskrankenträger angenommen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil.

Schwurgericht. Als vierter Fall vor dem hiesigen Schwurgericht steht am 18. Januar die Strafsache gegen den Landbesitzer Reik von hier wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung amtlicher Gelder an.

Wer ist mit? Für die erste Woche ist folgender Speisezettel vorgesehen: Sonntag: Hammelfleisch mit Kartoffeln und Gemüse. Montag: Hackbraten mit Kartoffeln und Gemüse. Dienstag: Eintopfgericht (Kartoffeln und Gemüse in Fleischbrühe gekocht). Mittwoch: Fleischbrühe mit Kartoffeln und Gemüse. Donnerstag: Eintopfgericht (Kartoffeln und Gemüse in Fleischbrühe gekocht). Freitag: Fisch mit Kartoffeln und Gemüse. Samstag: Eintopfgericht (Kartoffeln und Gemüse mit Hammelfleisch gekocht). Wer möchte da nicht mitessen in der für eine Massenverköstigung eingerichteten Stadtküche in Eilwille, deren Eröffnung am Sonntag, den 7. Januar, stattfindet. In einer vom Magistrat erlassenen Aufforderung heißt es: Nach reichlicher Ueberlegung sind die mit der Leitung derselben betrauten Personen unter einem Einkommen von 2700 Mark die reichlich bemessene Portion Essen zu 35 Pfa. und denen, die über 2700 Mark Einkommen einschließlich haben, die Portion für 60 Pfa. zu verabfolgen. Aber auch letzteren kann nach Maßgabe ihrer Lebensverhältnisse der billigere Preis ausgetauscht werden. Jeder, der sich an der Massenverköstigung beteiligen will, muß sich am 1. Januar um 11 Uhr abends bei der Stadtküche melden. Die Aufstellung der Teilnehmer ist in der Küche, umso besser kann sie im Dienste der Allgemeinheit wirken. Niemand lasse sich in dieser ersten Zeit aus Faulheit am Ehrenstück von der Teilnahme abschrecken, denn die Massenverköstigung ist ein Mittel zum Durchhalten.

Verderbte Jugend. Seit einiger Zeit treibt sich besonders in den Abendstunden im Hauptbahnhof eine Bande von Schalkbuben umher, die angeblich in den Wartebänken die brennenden Christbäume betreiben, bei dieser Gelegenheit aber mitnehmen, was sie erwischen können. Auch die ausgestellten Bücher in der Bahnhofsbücherei sind vor Diebstahl nicht sicher. Da die Bengels meist einige Wochen ausgestellt haben, die das Veranlassen von Beamten rechtmäßig melden, ist es noch nicht gelungen, sie auf der Tat zu ertappen.

Standesamts-Nachrichten vom 27.-31. Dezember. Todesfälle. Am 27. Dezember: Bornemann, Ernst, 82 J., Remmels, Ida, 64 J. - Am 28. Dezember: Biener, Meta, 56 J., Fischer, Wilhelmine, 51 J., Schneider, Johann, 78 J., Meyer, Emil, 18 J., Kramer, August, 43 J., Reiter, Sibilla, 73 J. - Am 29. Dezember: Wagner, Anna, 28 J. - Geburten. Wilhelm, 55 J., Biener, Alois, 73 J., Schmidt, Heinrich, 48 J. - Am 30. Dezember: Kreiner, Luise, 60 J., Schmidt, Karl, 64 J., Dämmel, Katharine, 58 J. - Am 31. Dezember: Stegmüller, Johanna, 58 J.

Kurbau, Theater, Vereine, Vorträge usw. Kurbau. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Nachmittagskonzert morgen Samstag nicht als Konfektkonzert stattfindet.

Bulgische Schauspiele. Der 7. Volkssänger findet nächsten Freitag, den 12. Januar, statt. Zur Aufführung gelangt G. P. S. Traversier's „Des Meeres und der Liebe Wellen.“ (Auffang 7 Uhr.) Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, den 7. Januar.

Der Nordische Volksliederabend des Künstlerpaars Hans Forchhammer (Regiosopran) und Kammerlänger E. Forchhammer (Tenor), der für kommenden Sonntag, 8. Januar, abends beginnend, im kleinen Saale des Kurhauses vorgesehen ist, fand kürzlich auch in Weimar statt, und wird von dort geschrieben: „Die Zusammenziehung des Vertragsprogramms für den Nordischen Liederabend war eine sehr glückliche. Sie haben einen eigenen Reiz, diese Volkslieder, in ihrer teils schwerwiegenden, teils übermütigen, heiteren Art. Und sie sind musikalisch auch so schön und gehaltreich, daß es, zumal wenn sie mit solcher Reiskunst, wie von dem Ehepaar Forchhammer, gesungen werden, ein Genuß ist, sie zu hören. Außerordentliche Dankbarkeit, mit ihnen vertraut geworden zu sein, verbindet sich daher mit der besten Anerkennung für das Gebotene an das Künstlerpaar.“

Im Braunkohl, Drantenstraße 15, findet ein Verkauf von vier Vorträgen des Dramaturgen Adolf Formin statt, und zwar am 8., 15., 22. und 29. Januar, jedesmal abends 8 Uhr. Siehe Anzeige.

Kriegsabend. Wie schon kurz gemeldet, soll am Sonntag, 7. Jan., im großen Saale der Turngesellschaft der erste diesjährige Kriegsabend des Volkshilfsvereins stattfinden. Harrer Beckmann wird in seiner einleitenden Ansprache über die Friedensbedingungen der Weltmächte und die Antwort der Entente berichten. Direktor Böker wird über seine Fahrt mit Liebesgaben in den Feind erzählen. Fräulein Koch wird einige Lieder singen und Fräulein Bär Dichtungen zum Vortrag bringen. Der Vorverkauf findet wie gewöhnlich am Sonntag zwischen 11 und 1 Uhr und 3 und 4 Uhr im Saalbau statt.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Goldene Hochzeit. Bahnmeister a. D. Heinrich Kreuzler und Frau feiern am 4. Januar das seltene Fest des goldenen Ehejubiläums.

Giftmordversuch. Ein 17jähriges Dienstmädchen wurde hier wegen Giftmordversuchs und Diebstahls festgenommen. Es hatte, wie es selbst angibt, ihrer Herrschaft Salzsäure in den Kaffee gegossen.

Kassau und Nachbargebiete.

1. Gröbheim a. M., 4. Jan. Ungebetene Kunden. In wiederholten Raten wurde in den letzten Wochen das Kaufhaus Höltinger in der Kaiserstraße von Dieben heimlich. In der letzten Nacht wurde dort, abermals eingebrochen. Die Diebe versuchten den Geldschrank zu öffnen, mußten aber, da sie gehört wurden, das Haus schleunigst verlassen. Dem Ansehen nach handelt es sich um junge Burschen.

1. Königstein, 4. Jan. Warum? Seit dem 1. Januar bestehen auf der Königstein-Schiffahrt Kleinbahn einige merkwürdige Verkehrskuriositäten. Eine Monatskarte zweiter Klasse von Hocht nach Königstein kostet 16 Mark, umgekehrt aber 19 Mark. Von Hocht nach Kellheim kann man dritter Klasse für 90 Pfennig fahren, zurück aber muß man 16 Pfennig bezahlen. Die Arbeiterfahrarten von Hocht nach Königstein haben die alten Sätze behalten, während sie für die umgekehrte Fahrt erhöht worden sind.

nt. Dingerbrück, 5. Jan. Neue Bürgermeisterei. Im Rat der Bürgermeisterei stand der Plan zur Veräußerung, das sogenannte Schloßchen, ein herrschaftliches Besitztum mit Park, für die Einrichtung der Bürgermeisterei zu erwerben. Die Kosten samt Umbauten und Herstellung würden sich auf etwa 100 000 Mark belaufen, weshalb auch noch kein Beschluß, das Gebäude zu erwerben, gefaßt wurde.

6. Stephanshausen, 5. Jan. Neuer Domkapitular. Pfarrer Dr. Wilhelm Hirsch wurde zum Domkapitular in Limburg gewählt.

7. Dillenburg, 5. Jan. Stadtvorordnetenversammlung. Zu Beginn der 1. Beschäftigten-Versammlung gedachte der stellv. Vorsitzende, Buchdruckermeister Heidenbach, in ehrenreichen Worten des vor einigen Tagen als Opfer seines Berufs an einer Blutvergiftung in Sträß geordneten Ehegatten des hiesigen Krankenhauses, Dr. Walter Gabel. - Wir eine im Januar einrichtende Kriegskasse wurde das hiesige Wohnhaus in der Schulstraße für 600 Mark gemietet. - Der Grubenbesitzer Stoll in Schäldeben tritt mit der Stadt in ein Pachverhältnis für die Wegebenutzung bei der Abfuhr von seiner Grube im Ranzengasthof. Der Magistrat wurde um Verleugung eines Ortstatut zur allgemeinen Regelung der Wegebenutzung durch industrielle Unternehmungen ersucht. - Der 2. Beigeordnete Paardt hat seine sämtlichen hiesigen Klemmer niedergelassen. - Das Volksstück „Lunarsperre“ vom 1. Dezember in Verächthigung von 850 Eingegangenen 5819 betragen.

8. Biedenkopf, 5. Jan. Ruhestandsübertragung. Kreisärzter Staupe ist die nachgehende Entlassung aus seinem Amte mit Pension und unter Verleihung des Charakteres als Veterinärarzt erfolgt.

9. Biedenkopf, 5. Jan. Mehr Butter! Während der Kreis Biedenkopf nach Maßgabe seiner hohen Viehhaltung und geringen Milchabgabe wöchentlich 4500 Kilo Butter abliefern soll, wurden bisher wöchentlich nur 1000 Kilo geliefert. Der Kreisrat hat deshalb eine Neuverteilung vorgenommen. Eine genaue lückenlose Kontrolle wird eingeführt und Kuhhaltern, die nicht genügend Butter liefern, Bestrafung und Ausschluss vom Bezug von Futtermitteln angedroht; nötigenfalls sind ihnen auch die Zuckerkarten zu sperren und Hausdurchsuchungen zu veranlassen. Der hiesige Butterhändler erfährt eine verstärkte Ueberwachung.

Das große Hochwasser.

Die Nachrichten über die Hochflut der Rha und Wasserläufe in der Umgegend lauten übereinstimmend dahin, daß seit langer Zeit das Wasser keine derartige Höhe erreicht hat. Der Rhein hat vorläufig seinen höchsten Wasserstand erreicht. Vom Obermain her ist zwar noch eine Futwelle in Aussicht, die jedoch durch das Nachlassen des Regens im Obermaingebiet gänzlich beeinträchtigt werden dürfte. Dagegen ist die Lage für die Mittelrheingebiete besorgniserregend. Durch die Stauung der Rha-Mündung in den Main infolge des Hochwassers ist das ganze untere Rhabtal unter Wasser gesetzt worden. Die letzten Hochwasserermeldungen lauten: Rahnheim 4,65 Meter (Stillstand seit gestern Nachmittag 4 Uhr), Würzburg 4,58 (stark langsam), Altschaffsburg 4,88 (wächst stündlich um 3 Zentimeter), Frankfurt von gestern 3,70 auf heute 4,35 Meter. Bei Mainz hat der Rhein seine Ufer bereits überschritten. - Aus Frankenberg wird gemeldet: Das Hochwasser der Eder überschwemmte einen Teil des hiesigen Viechplatzes. Weiter abwärts sind große Strecken Weizenland überflutet. Bei Widdershausen liegt die Berre noch immer. Nunmehr ist der ganze Bergbau im Stiches begriffen. Die Straße am Bahnhofs Deringen nach dem Orte steht völlig unter Wasser. Ebenso sind die Straßen Reimbach-Deringen und Dankmarshausen-Berka nicht zu begehen. Auch bei Maltsfeld trat die Flut über die Ufer und überflutete die Wege, jedoch die Verbindung mit benachbarten Ortschaften nur durch schwer zugängliche Umwege zu erreichen ist. Das Hochwasser riß auch die Stege bei Hof. Domäne Fährre und bei Obermellingen fort. Der Bahndamm der Kleinbahn bei Maltsfeld wurde derart beschädigt, daß der Verkehr nur durch Umgehungen aufrechterhalten werden konnte. Auch in verbliebene Keller drang das Wasser ein. In Untergeris wurde der Steg über die Weis oberhalb des Dorfes von den reisenden Hochfluten fortgerissen. In Marburg ist die Hochwasserperiode vorüber. Seit gestern verlaufen sich wieder die über die Ufer getretenen Wasser der Bahn. Der Krumbogen bleibt noch absperrt.

Wie aus Frankfurt vom Donnerstag Abend gemeldet wird, sind dort die Uferlande weitest tief unter Wasser stehen. Die an Stelle der alten Wehre über den Main fließende Holzsee Wehr wurde wegen der Gefahr für den gesamten Fahr- und Anfahrungsverkehr vollständig gesperrt. Von einem Holzlagerungsplatz bei Grobsteinheim sind bedeutende Mengen Gruben- und Bauholz fortgetrieben worden, die der Holzgroßhandlung Schermann G. m. b. H. in Dillburg gehören und einen Gesamtwert von etwa 150 000 M. hatten. Der größte Teil kann als verloren gelten. Auch die großen Kies- und Sandhausen zu beiden Seiten des Stromes sind mit fort-

gerissen worden. Bei Dillburg stehen die Ufer- und Verladeanlagen ebenfalls tief unter Wasser ebenso die hiesigen Barlanlagen. Das Druck- und Stauwasser der wild dahinbrausenden Ridda erreicht sich noch fortwährend landeinwärts und hat jetzt auch das Gelände zwischen Ried und Dillbach überflutet. - Bei Dingen ist die Hochwasser Gefahr nicht nur nicht beseitigt, sondern sogar noch gewachsen. Der Wasserstand am Dinger Pegel stellte sich am Donnerstag Abend auf 4,82 Meter gegen 4,58 Meter am Morgen. Bei dem anhaltenden Regen ist weiteres Steigen zu erwarten. Auch die Rabe steht noch sehr hoch und zeigt keine Neigung, zurückzugehen. - Bei Caub ist der Rhein von 5,80 Meter am Donnerstag morgen auf 5,98 Meter am Freitag früh gestiegen, womit er bei dem inzwischen eingetretenen trockenen und kühlen Wetter seines Höchststand erreicht haben dürfte.

Auch aus Frankreich laufen Nachrichten von großen Ueberschwemmungen ein. In Lyon steigt die Rhone in besorgniserregender Weise. Viele Bauten an den Ufern des Stromes sind eingestürzt und von den Fluten weggerissen worden. In Bordeaux droht die Garonne über die Ufer zu treten. Die Hafenbehörden erteilen Weisungen, damit die Schiffbesatzungen für alle Fälle bereit sind. Das Wasser überflutet bereits die Kais umg man befürchtet die Vernichtung der dort aufgestapelten Waren.

Sport.

Entscheidungsspiel um die Fußball-Südmaingammelmehrschicht der zweiten Klasse. Am kommenden Sonntag, 7. Jan., findet in Dillbach a. M. auf dem Plage des dortigen Sportvereins 1908 das Entscheidungsspiel um die Südmaingammelmehrschicht der zweiten Klasse statt. Es treffen sich die Spielvereinigungen Wiesbaden und der Fußballsportverein 06 Sprendlingen, welche im Vor- und Rückspiel jedesmal unentschieden 1:1 spielten. Beginn 2 Uhr. Abfahrt der Wiesbadener Mannschaft vom Bahnhof vormittags 10,40 Uhr.

Vermischtes.

Hofrat Gerhäuser 4. Wie uns aus Stuttgart gemeldet wird, ist dort am Freitag früh Hofrat Gerhäuser, der Oberpostleitet der Stuttgarter Post, im Alter von 48 Jahren plötzlich an einer doppelseitigen Lungenerkrankung gestorben. Gerhäuser war früher in Karlsruhe, Lübeck, München und Bayreuth verpflichtet.

Winternöte an der Nordsee. In den Weihnachtstagen haben in Nordwestdeutschland und auf der Nordsee furchtbare Stürme gewüthet, die nach den jetzt vorliegenden ausführlichen Berichten schweren Schaden anrichteten und auch Menschenleben gefordert haben. In Schleswig-Holstein wurden 15 Windmühlen umgerissen und zum Teil in alle Winde geweht, davon allein neun Mühlen bei Wilster. An anderer Stelle gingen sechs Mühlen in Flammen auf. In Lehe an der Nehm wurden zwei Häuser umgerissen und begraben die Bewohner unter sich. Der Orkan verursachte ferner einen Deichbruch der Eider und richtete große Verberungen unter den Baumbeständen und Telegraphenleitungen an; der Eisenbahnverkehr in Schleswig-Holstein stockte an vielen Stellen hundenlang. An der Elbmündung treiben getrandete Schiffe. Eine schwere Sturmflut suchte wieder die nordrheintischen Inseln und die Halligen heim, beschädigte die Seedeiche und setzte die Vordarstellungen unter Wasser; schwer beschädigt wurde der Süderallpödel auf einer Strecke von hundert Metern und der Nordrander Seedeich. Disher wurden von den Halligkäufern gerissen, und brennende Windmühlen warfen des Nachts ihren Feuerstein auf das dunkle Meer hinaus. Die auf dem Meere befindlichen Schiffe gerieten in schwere Seenot; bei Norderoog strandete ein Schiff, dessen Mannschaft aber gerettet werden konnte. Im Kattegat strandete das Hamburger Schiff „Erika“, an der schwedischen Küste der Hamburger Dreimaster „Heinrich“ und der deutsche Schoner „Johanne“. Die aus sechs Mann bestehende Besatzung dieses Schiffes ging bei furchtbarem Schneesturm mit dem Schoner unter. Weitere Schiffsunfälle ereigneten sich an der dänischen Westküste und bei Kap Skagen.

Das schwere Unglück auf der Mosel. Ueber das schwere Unglück auf der Mosel bei dem durch seine schone Lage bekannte Weinort Weilsheim, das größte, dessen man sich dort erinnert, wird der „R. St.“ noch gemeldet: Der Führer, der sich auswärts befand, hatte die Führung des Nachens zur Ueberfahrt auf das andere Ufer seinem etwa 16 Jahre alten Sohn überlassen. Bei der starken Hochwasserströmung riß das Fährlein, amal da der Nachen schon zu schwer beladen gewesen sein soll. Der Nachen lief dann voll Wasser und sank. Elf Personen, meistens Einwohner aus Ellenz und Pösterdorf, ertranken. Drei andere Mitsfahrende, davon zwei Schüler der hiesigen Schule in Röhren und ein Mädchen aus Pösterdorf, wurden gerettet.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

Table with columns for New-York, 3. Jan., V. K., L. K., and various stock prices for companies like Missouri Pacific, New-York Central, etc.

Londoner Börse.

Table with columns for London, 3. Jan., V. K., L. K., and various stock prices for companies like Canadian Pacific, Erie, etc.

Verantwortlich für deutsche und ausländische Post: G. Groth; für russische, amerikanische und osteuropäische Post: H. C. Eichenberger; für Stadt- und Landpostämter, Bericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. J. Schür; Druck in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilsheim. Voraussichtliche Witterung für 6. Januar: Zeitweise aufheiternd, nur vereinzelt noch geringe Niederschläge; Nachtfrost. Wetterstand: Caub 5,68, Weilsburg 3,00.

Frauenklub G. B., Dranienstr. 15 I.

Montag, 8. Januar, abends 8 Uhr: **1. Dichterabend** des Herrn **Wolff Lormin**, Dramaturg des hiesigen Residenztheaters.

Programm: **Deutsche Dichtung von Goethe bis heute.**

Eintrittskarte für alle 4 Vorträge für Mitglieder auch Herren 3 Mt., Nichtmitglieder 4 Mt., Einzelvortrag 1.50 Mt. Karten sind im Klublokal und bei Moritz & Münzel, Wilhelmstraße, zu haben. Der Vorstand.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, 6. Januar:

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Leitung: Herr Konzertmeister Paul Freudenberg.

1. Choral: „Wie schön leucht uns der Morgenstern“.
2. Lustspiel-Ouvert. Aletter
3. Luftschlösser, Walz. Fetras
4. Chaut sans parole Tschaykowsky
5. Wiener Spaziergänge, Potpourri Komzak
6. Hoch und Deutschei, Marsch Ertl.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Deutscher Reichsadler, Marsch Friedemann
2. Ouverture zu „Sophonisbe“ Klughardt
3. Paraphrase üb. d. Lied „Wie schön bist du“ Neswabba
4. Finale aus der Oper „Zampa“ Herold
5. Nordische Sennfahrt, Ouverture Gade
6. Melodie Fraund
7. Fantasie aus der Oper „Faust“ Gounod
8. Unter dem Siegesbanner, Marsch Bion.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven
2. Fackeltanz in C-moll Meyerbeer
3. Rapsodie Nr. 3 Soendens
4. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber
5. Ouverture zur Oper „Die verkaufte Braut“ Smetana
6. Gebet aus der Oper „Der Freischütz“ Weber
7. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ Meyerbeer.

Wiesbadener Pädagogium

Rheinbahnstr. 5 (mit 11 Familien-vein, im Hause des Direkt., besteht seit 16 J. Im Einzel- und Gruppen-Unterr. beschleunigte Vorbereitung für alle Schul- und Militärvorprüfungen Nachhilfe und Arbeitsstud. für schwache Schüler sämtlicher Höb. Lehranstalten.

Bücher zu verkaufen:
 3 Karte Posterköpfe für alte Herren;
 3 Bilder mit großen Rahmen;
 2 große Tischlampen. *457
 Kaiser-Friedr.-Ring 18, Pt.

Der unerbittliche Tod entriss heute früh nach kurzem Eheglück und nach kurzer, schwerer Krankheit unseren Sonnenschein

Frau Helene Wohltmann

geb. Obertüschchen.

ihrem Familienkreise.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Geheimer Regierungsrat Professor **Dr. F. Wohltmann**, Halle a. S.
 Sanitätsrat **Dr. Obertüschchen u. Frau Luise** geb. Montandon, Wiesbaden.
Fritz Obertüschchen, Wiesbaden, z. Zt. Halle a. S.
Heinrich Montandon, Wiesbaden.

Halle a. S., den 4. Januar 1917.

Die Trauerfeier findet Sonntag nachmittag 4 Uhr im Hause Ludwig Wuchererstrasse 2, statt, die Einäscherung Montag in Leipzig. 5922

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

G. G. m. b. H. Büro und Zentrallager Gordenstr. 17 Telephon 489, 490 und 6140.

Wegen Umzug ist das Büro bis auf weiteres geschlossen.

Der Vorstand.

Ausgabe von Rübenmarken.

1. Antrag auf Bezug von Rübenmarken.

Anträge auf Bezug von Rübenmarken sind mittels besonderer Formulare zu stellen. In dem Antrag sind anzugeben:
 Protokollnummer;
 Personenzahl des Haushaltes nach der Protokollnummer;
 Borräte an Rüben abgerundet auf ganze oder halbe Zentner.
 Formulare sind im ehemaligen Museum Zimmer Nr. 18 am Samstag, den 6. d. Mtz. und folgende Tage während der Geschäftszeit von 9-12½ und 3-5½ erhältlich.

2. Ausgabe von Marken:

a) Privathaushaltungen.

Privathaushaltungen, die Borräte an Rüben für den Monat Januar oder für längere Zeit besitzen, erhalten Rübenmarken zu einer noch näher zu bestimmenden Zeit zu Ende dieses Monats.

Privathaushaltungen, die keine Borräte an Rüben haben, erhalten Rübenmarken für die Zeit vom 15. Januar bis 30. April 1917 in Abschnitten von je 5 Pfund für 10 Tage gegen Vorlage der Protokollnummer und des vollständig ausgefüllten Antragsformulars im ehemaligen Museum, Zimmer Nr. 14-17, Erdgeschoss, während der Dienststunden von 9-12½ und 3-5 und zwar für die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

- A-C am Montag, den 3. Januar
- D-G am Dienstag, den 9. Januar
- H-K am Mittwoch, den 10. Januar
- L-Q am Donnerstag, den 11. Januar
- R-S am Freitag, den 12. Januar
- T-Z am Samstag, den 13. Januar.

b) Hotels, Pensionen, Anstalten usw.

erhalten keine Rübenmarken, sondern Bezugsscheine im ehemaligen Museum, Zimmer Nr. 28, 1. Obergeschoss. 5440

Wiesbaden, 4. Januar 1917. Der Magistrat.

Gouvernement der Festung Mainz.

Abt. Mil.-Vol. Nr. 34 857/14 189.

Bestimmung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 (Reichsgesetzblatt S. 813) verordne ich hiermit für den Befehlssbereich der Festung Mainz folgendes:

§ 1.

Nichtmilitärischen Angehörigen feindlicher Staaten wird verboten, ihnen rechtlich obliegende Arbeitsleistungen ohne hinreichenden Grund zu verweigern.

§ 2.

Darüber, ob die Weigerung hinreichend begründet ist, entscheiden die Kreis- bzw. Landratsämter, in Mainz das Polizeiamt und in Wiesbaden der Polizeipräsident.

§ 3.

Zwangsverhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu fünf Mark bestraft.

Mainz, den 8. Dezember 1916. 5450

Der Gouverneur der Festung Mainz, v. Büking, General der Artillerie.

Wird veröffentlicht. 5421

Sonnenberg, den 2. Januar 1917. Der Bürgermeister, Buchelt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 1, 4 und 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 ordne ich unter Aufhebung meiner Verordnung vom 19. Dezember 1914 R. P. 1137 betr. Ueberwachung des Aufenthaltes von Militärpersonen für den Befehlssbereich der Festung Mainz an:

§ 1.

Jeder Privatperson, Gasthaus, Privatpensionär oder sonstige acemrlliche Wohnungsgeber, Verwandte oder Angehörige, der Militärpersonen vorübergehend oder für längere Zeit empfangt oder unentgeltlich bei sich aufnimmt, ist verpflichtet, dieselben innerhalb 24 Stunden nach Eintreffen bei der Ortspolizeibehörde an- und innerhalb derselben Frist nach Weggang abzumelden. Bei der Anmeldung sind Name, Truppenteil (soebenfalls das zehnjährige Passwort) sowie Dauer des Aufenthaltes genau anzugeben.

§ 2.

Die betreffenden Militärpersonen haben sich außerdem persönlich bei der Ortspolizeibehörde an- und abzumelden.

§ 3.

Verstöße gegen § 1 werden, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft.

Mainz, den 4. November 1916. 5444

Der Gouverneur der Festung Mainz, v. Büking, General der Artillerie, von Büking, General der Artillerie.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kommanditgesellschaft Berliner Bankkommandit Ladner u. Co. zu Wiesbaden ist zur Befriedigung über die Abberufung und Neuwahl von Mitglidern des Gläubigerausschusses eine Gläubigerversammlung auf den 20. Januar 1917, vormittags 10½ Uhr auf Zimmer 98 des Amtsgerichts anberaumt. Die Versammlung soll zugleich über die den ausstehenden Ausschussmitgliedern zu gewährenden Vergütung beschließen werden.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1916. 5474

Königliches Amtsgericht, Abteilung 8.

Scharfschießen.

Am 5., 8., 9., 10., 15., 16., 17., 18., 19., 22., 23., 24., 29. und 30. Januar 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Radenarund“ Scharfschießen statt.

Es wird gelodert:

„Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:
 Friedrich-Wilhelms-Platz — Idelerstraße — Trompeterstraße — Weg hinter der Rentmeyer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal — Fischmarkt zur Platter Straße — Zerkelstraße bis zur Reichsweissble.“

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des absperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Befehlssbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschlöß Plattz kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des absperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Radenarund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1916. 5486

Garnison-Kommando.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Königlich Kommandantur der Festung Mainz wird der Schießplatz im Siedertal im Monat Januar 1917 wie folgt benutzt:

am 22., 23., 24., 25./1. 17 jedesmal von 9 Uhr vorm. bis zum Dunkelwerden;

am 26./1. 17 von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachmittags;

am 29. und 30./1. 17 jedesmal von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachmittags;

am 31./1. 17 und 1./2. 17 jedesmal von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachmittags.

Sonnenberg, den 4. Januar 1917. 5427

Der Bürgermeister, Buchelt.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 26. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3½%ige Stadtschuldscheine A vom 1. Juli 1891 von 2340.000 Mt. sind folgende Nummern gezogen worden:

Schuldscheine A. I. zu 200 Mt. Nr. 27 70 109 182 206 217 243 299 327 361 443 649.

Schuldscheine A. II. zu 500 Mt. Nr. 21 65 82 118 130 205 266 280 325 387 447 465 482 485 520 548 571 593 803 943 972.

Schuldscheine A. III. zu 1000 Mt. Nr. 39 97 118 173 202 273 311 341 392 395 423 440 458 488 520 540 548 612 641 667 688 710 736 745 806 809 824 837 855 859 869 876 889 901 904 911 918 942 950 971 978 984 1025 1057 1087 1111 1140 1152 1177 1181.

Schuldscheine A. IV. zu 2000 Mt. Nr. 12 25 61 92 140 240.

Diese Anleihscheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1917 gekündigt, von welchem Tage ab eine weitere Verzinsung nicht mehr stattfindet.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Agl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank) zu Berlin, oder bei der Dresdener Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Durch Rückkauf von Anleihscheinen sind weitere 18.600 Mt. getilgt worden.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1916.

5917 Der Magistrat.

Praktische Ratgeber

mit vielen praktischen Beispielen von A. Lachmann, Königl. Steuersekretär in Breslau i. V. d. L. 1. Aufl.

- 1. „Rechnen“ 2.- Mt. (Nachn. 2.40 Mt.)
- 2. „Kriegssteuer“ 2.- Mt. (Nachn. 2.40 Mt.)
- 3. „Berechnungsbuch“ 1.00 Mt. (Nachn. 1.80 Mt.)

— bei Einbindung von 5.00 Mt. gebührenfreie Lieferung. —

Zu beziehen durch A. Lachmann's Verlag, Breslau 1 (Postfach 7090) und durch alle Buchhandlungen. 922

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Wiesbaden.

Für den Dienst am hiesigen Platte werden noch einige militärfreie (hilfsdienstpflichtige) Mannschaften als Hilfskrankenträger angenommen. Ausbildungskursus beginnt in den nächsten Tagen und findet in den Abendstunden statt. Persönliche Meldungen im Geschäftszimmer der Kolonne, Rheinstraße 51. 1915

Die Kolonnenführerin.

Amiliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 24. Dezember 1916 bis einschließlich 2. Januar 1917 bei der Königlich Polizeidirektion zu Wiesbaden angemeldeten Hundstaben:

- Gefunden: 1 rotbraune Hundstabe mit Inhalt, 1 Mutterhündin — aufweisend Saugenspißel, 1 gestrickter blauer Hundbeutel mit Inhalt, 1 Paar helle Hundstabe, mehrere Schlüssel, 1 Kneifer (Doppel-Einstellung), 1 Paar braune Gaaehundstabe, 1 wollene Pferdebede, 1 schwarzes Hundstabe mit Portemonnaie und Eisenbahn-Kontrastkarte, 1 goldener Ring, 1 Nickelmesser, 2 Damenschmuck mit launen Ketten, 1 Goldschloß mit Passierschloß, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 hellbrauner Felt, 1 Albrner Anhänger, 38 Reichsbanknoten im Kuvert, 1 retroener Damenhut, 1 Fahrrad, 1 Reichsbanknoten.

Zugelassen: 2 Hunde, 1 Katze. 533

Königliche Polizeidirektion Wiesbaden.